

# Ausgang offen

Von Ludger Warnke

**NOTTULN.** Das Thema Windenergie in der Gemeinde Nottuln rückt in den kommenden Monaten wieder stärker in den Fokus. Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung gab am Mittwochabend einstimmig bei Enthaltung der FDP das Startsignal für den Einstieg in ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde. Ziel ist es, Konzentrationszonen für Windenergieanlagen auszuweisen. Basis für das nun startende Verfahren ist das vom Fachbüro wwk im Auftrag der Gemeinde erarbeitete Standortkonzept für Windkraftanlagen. Darin sind die bereits bestehenden Standorte von Windkraftanlagen (Buxtrup, Hastehausen) enthalten, ebenso eine neu auszuweisende Konzentrationsfläche bei Schapdetten (wir berichteten). Sowohl Gemeindeverwaltung als auch Gutachter betonten, man stehe noch ganz am Anfang des Verfahrens. Ausgang offen.

Noch keine Aussagen macht das Standortkonzept, ob, wo genau und in welcher Größe weitere, neue Windkraftanlagen entstehen können. Auch die genaue Abgrenzung der Konzentrationsflächen ist noch nicht endgültig.

Dass das Thema wie schon in der Vergangenheit wieder kontrovers diskutiert werden dürfte, zeichnete sich schon am Mittwochabend im Ausschuss für Gemeindeentwicklung ab. So war zum Beispiel die Größe der Konzentrationsfläche Buxtrup Gegenstand kritischer Bür-



Schon mehrmals ist in Nottuln über den Ausbau der Windenergie diskutiert worden. Befürworter und Gegner lieferten sich heftige Diskussionen. Damit ist auch nun wieder zu rechnen, wenn es um die Zahl der Konzentrationszonen und deren Abgrenzung geht. Karikatur: Heinrich Schwarze Blanke

geräußerungen.

Die Grünen beantragten, dass noch einmal ganz genau geprüft werden soll, warum die Flächen zwischen Darup und Nottuln nicht mehr für Windkraftanlagen geeignet sein sollen. Hierbei geht es um Gespräche mit der Unteren Landschaftsbehörde und dem Naturschutzzentrum, ob die ökologische Bewertung der Flächen wirklich so hoch ist, dass eine Windkraftnutzung ausscheidet. Diesen konkreten

Prüfauftrag lehnten aber alle anderen Fraktionen ab.

Gleichwohl steht zu erwarten, dass der Bereich Stockum im weiteren Verfahren zur Sprache kommen wird. So berichtete CDU-Ratsherr Paul Leufke von Aktivitäten der Stadtwerke Münster, die Kontakt zu den Grundstückseigentümern in Stockum aufnahmen, um über ihre Ideen für bis zu acht Windkraftanlagen zu informieren. Dabei ist der Bereich Stockum aktuell für Wind-

kraftanlagen wegen des Landschaftsschutzes tabu, informierte die Gemeindeverwaltung im Ausschuss. Und dass sich daran etwas ändere, sei nicht zu erwarten.

Wie geht es nun weiter? Der Beschluss des Ausschusses muss noch vom Rat bestätigt werden. Ist das der Fall, werden die sogenannten Träger öffentlicher Belange (Fachbehörden) um Stellungnahme zu den Nottulner Plänen gebeten. Paral-

lel dazu kommt es zur Öffentlichkeitsbeteiligung: Wegen des zu erwartenden Interesses an diesem Thema plant die Gemeindeverwaltung eine öffentliche Informationsveranstaltung.

Für Bürger, gleich ob sie den Ausbau der Windenergie forcieren (Bürgerwindrad) oder ihre privaten Belange schützen möchten, ist es wichtig, die vom Gesetzgeber eingeräumten Beteiligungsmöglichkeiten auch tatsächlich zu nutzen.